

DIE WELT

TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Deutsche erfinden Tea-to-go-Becher

Tee ist im Trend, „to go“ auch – Jetzt gibt es den passenden Becher dazu – Ohne lästiges Beutel-Entsorgen

Coffee to go ist ein Renner, Tee zum Mitnehmen hat hingegen einen faden Beigeschmack. Passionierte Tee-Trinker müssen sich

beim schnellen Heißgetränk auf die Hand mit Papierbeuteln herumplagen – die Umsätze sind dementsprechend mau. Das Hamburger Unternehmen Hälssen & Lyon hat deshalb ein „Tea-to-go“-Konzept entwickelt, auf das weltweit

Patente angemeldet worden sind. Der spezielle

Deckel mit dem dazugehörigen Blatttee im Nylonbeutel hat bereits den begehrten Weltverpackungspreis der Industrie gewonnen. Die Teebranche will mit der Innovation im boomenden „to-go“-Geschäft angreifen und

dem Kaffee Marktanteile abjagen.

Der Deutsche Kaffee-Verband schätzt, dass rund 1500 Coffee-Shops in Deutschland Kaffee-Spezialitäten anbieten, nur wenige haben aber schmackhaften und hochwertigen Tee im Angebot. „Wenn fünf Leute in einen Coffee-Shop gehen, ist in der Regel immer einer dabei, der gerne einen Tee trinken würde“, sagt der Geschäftsführer von Hälssen & Lyon, Dietmar Scheffler.

Und so funktioniert der neue Becher: Die durchsichtigen Beutel mit Pappflasche hängen in 0,3 bis 0,4 Liter großen Bechern. Nach der Ziehzeit des Tees wird an der Pappflasche gezogen, dabei bleibt der Beutel in einer Kammer im Deckel stecken – und das lästige Entsorgen dem Teetrinker erspart. Der Tee wird

durch eine Öffnung im Deckel wie beim „Coffee-to-go“-Becher getrunken.

Da der „Hand-Kaffee“ zu einem Symbol der mobilen, jungen Gesellschaft geworden ist, will die Teebranche vor allem 20- bis 30-Jährige für ihre Idee gewinnen.

Nach Angaben des Deutschen Teeverbandes ist der Tee dabei, den angestaubten Ruf – viele sehen ihn immer noch als „Oma-Getränk“ – endgültig abzulegen. Im Zuge der Wellness-Welle gelte er bei Verbrauchern als äußerst gesundheitsfördernd.



FOTOS: DPA/MAURIZIO GAMBARINI

Spezial-Becher für „Tea to go“



FOTOS: DPA/MAURIZIO GAMBARINI

Mit dem Tea-to-go-Becher soll das Außer-Haus-Geschäft angekurbelt werden